# **3 Das Bibliothek-Modul**



Das Bibliothek-Modul ist Lightrooms Schaltzentrale für die Bildverwaltung. Über die Paletten auf der linken Seite organisieren Sie die Fotos im Katalog. Hier wählen Sie auch aus, mit welchen Fotos Sie im Moment arbeiten wollen – also welche in den Filmstreifen geladen werden. Neben der Organisation geht es bei der Bildverwaltung um die Vergabe und Kontrolle von Metadaten und anderen Attributen. Um diese zu verändern, stehen hauptsächlich die Paletten auf der rechten Seite und die Werkzeugleiste zur Verfügung.

#### Abb. 3–1

Das Bibliothek-Modul in der Rasteransicht. Mit den Paletten auf der linken Seite organisieren Sie Ihre Fotos und wählen diejenigen aus, mit denen Sie gerade arbeiten möchten. Mit den Paletten rechts ändern Sie Entwicklungseinstellungen und Metadaten von Fotos. Fotos lassen sich im Bibliothek-Modul in verschiedenen Ansichten betrachten. Die Rasteransicht zeigt viele Fotos im Überblick an, die Lupenansicht hingegen nur ein einzelnes. Beide Ansichten zeigen auf Wunsch Metadaten und weitere Informationen über die Fotos an. Neben diesen Themen geht es in diesem Kapitel um Filterung, die Reihenfolge der Fotos im Filmstreifen, die Schnellsammlung sowie Auswahl und aktives Foto – Standardwerkzeuge, die Sie immer wieder benötigen werden.

## 3.1 Startkatalog und erster Import

Lightroom legt beim ersten Start einen Katalog an. Falls Sie dabei den vorgeschlagenen Einstellungen zugestimmt haben, befindet sich dieser im Unterordner *Bilder* innerhalb Ihres Benutzerordners und trägt den Namen *Lightroom*. Der Katalog besteht aus einem Ordner, der die eigentliche Katalogdatei und einen oder zwei Ordner mit Vorschauen enthält. Sie können den Katalogordner an eine andere Stelle schieben oder einen neuen Katalog anlegen. Katalogfunktionen wie das Neuerstellen und Öffnen von Katalogen befinden sich im Datei-Menü. Mehr dazu in Kapitel 6.1.

Einen mit einer früheren Version als Lightroom 5 erstellten Katalog muss das Programm aktualisieren, bevor es ihn öffnen kann. Dabei wird eine Kopie des Katalogs erstellt, der alte bleibt also erhalten. Sie können diese Gelegenheit nutzen, um den alten Katalog zu archivieren (siehe Kapitel 18). Benutzer von Photoshop Elements können ihre Elements-Kataloge über die Funktion *Datei* > *Photoshop-Elements-Katalog aktualisieren* in Lightroom-Kataloge umwandeln.

Um Fotos zum Katalog hinzuzufügen, rufen Sie den Importieren-Dialog auf, über den Knopf links unten oder über Strg - . I. Nach dem Import können Sie über *Vorheriger Import* in der Katalog-Palette oder über die Ordner-Palette auf Ihre Fotos zugreifen. Importieren und Übertragung werden ausführlich in Kapitel 4 behandelt.

## 3.2 Fotos organisieren

Über die Paletten Katalog, Ordner und Sammlungen auf der linken Seite des Bibliothek-Moduls organisieren Sie den Zugriff auf die Fotos im Katalog. Über die *Katalog-Palette* greifen Sie auf einige grundlegende Zusammenstellungen zu: Über *Alle Fotos* gelangen Sie schnell an sämtliche Fotos des Katalogs. *Vorheriger Import* enthält immer die Fotos des letzten Importvorgangs. Die Fotos in der *Schnellsammlung* können Sie selbst zusammenstellen (siehe Abschnitt 3.6). Lightroom fügt manchmal weitere Einträge zur Palette hinzu (siehe Abb. 3–2), die Sie über das Kontextmenü wieder entfernen können.

Über die *Ordner-Palette* greifen Sie auf Fotos anhand Ihrer Ordnerstruktur auf der Festplatte zu. Die Ordner legt Lightroom in der Regel während des Übertragens der Dateien von der Speicherkarte an. Mehr zu den möglichen Ordnerstrukturen finden Sie in Kapitel 4.3, mehr zur Ordner-Palette in Kapitel 6.2. Mithilfe der *Sammlungen-Palette* können Sie im Katalog eine zur Ordnerstruktur zusätzliche Ordnung aufbauen. Dazu stellen Sie Fotos von Hand zusammen (normale Sammlungen) oder lassen sie von Lightroom zusammenstellen (Smart-Sammlungen). Mehr dazu siehe Kapitel 7.4 und 7.5.

W	Katalog	
	Alle Fotos	3419
	Schnellsammlung +	
	Vorheriger Import	
	Vorheriger Export als Katalog	

#### Abb. 3–2

Katalog-Palette. Über die Katalog-Palette haben Sie Zugriff auf grundlegende Zusammenstellungen. Der untere Eintrag kann vom Benutzer entfernt werden.



Die einzelnen Einträge in den Paletten werden in Lightroom *Quellen* genannt. Über diese wählen Sie aus, welche Fotos Ihnen im Filmstreifen und somit in den Ansichten im Bibliothek-Modul und den anderen Modulen zur Verfügung stehen. Der obere Teil des Filmstreifens zeigt an, welche Quelle gerade eingestellt ist (siehe Abb. 3–3 A). Hinter dieser Anzeige verbirgt sich noch ein Aufklappmenü, über das Sie direkt eine der zuletzt angezeigten Quellen auswählen können. Hier lassen sich auch Favoriten speichern und aufrufen (Abb. 3–3 B). Über das Menü haben Sie stets Zugriff auf die wichtigsten Quellen, auch wenn Sie sich nicht im Bibliothek-Modul befinden.

# 3.3 Die Ansichten

Die vier verschiedenen Ansichten im Bibliothek-Modul stellen den Inhalt einer Quelle jeweils unterschiedlich dar. Jede Ansicht ist für bestimmte Aufgaben vorgesehen und hat ihre eigenen Stärken und Schwächen. Rasteransicht und Lupenansicht sind die wichtigsten, Vergleichs- und Übersichtsansicht wurden für speziellere Zwecke entworfen. Da es sich bei der Übersichtsansicht um eine Spezialansicht für die Organisation handelt, stelle ich sie erst in Kapitel 7.6 vor.

Zwischen den einzelnen Ansichten wechseln Sie über die Werkzeugleiste oder über die Tastaturbefehle 🖸 (von engl. »Grid« – Raster), 🗉 (Lupe) und 🖸 (von engl. »compare«, dt. vergleichen). Die Tastaturkürzel funktionieren aus allen Modulen heraus, sodass Sie direkt die gewünschte Ansicht anspringen können. Mit der Maus gelangen Sie über das Rastersymbol links oben im Filmstreifen (siehe Abb. 3–4 E) von überall aus in die Rasteransicht des Bibliothek-Moduls.

#### Spiegelbildmodus

Die meisten Menschen kennen ihr eigenes Bild am besten aus der seitenverkehrten Darstellung des Spiegels. Im Bibliothek-Modul gibt es daher einen Spiegelbildmodus, der speziell für die Porträt- und Hochzeitsfotografie entworfen wurde. Falls das Modell die Fotos mit Ihnen gemeinsam sichtet, schalten Sie den Modus über Ansicht ▷ Spiegelbildmodus aktivieren ein, damit alle Fotos spiegelverkehrt dargestellt werden. Das erleichtert ihr/ihm die Beurteilung der Fotos. Der Modus funktioniert in allen Ansichten.

#### **Die Rasteransicht**

Die Rasteransicht (siehe Abb. 3–1 am Anfang dieses Kapitels) ist die Standardansicht des Bibliothek-Moduls. Sie zeigt alle Fotos der momentanen Quelle im Miniaturformat in einem Raster an. Da sie dieselben Fotos wie der Filmstreifen anzeigt, kann man diesen ausblenden. Einige Aufgaben, die man mit der Rasteransicht erledigen kann, sind:

- Überblick gewinnen: Man sieht alle Fotos einer Quelle, und dies wesentlich besser als im Filmstreifen.
- Bestimmte Aufgaben vor und nach der Sichtung erledigen: Kennzeichnen von Fotos, Drehen/Spiegeln, Organisieren



È

C

D

A

- Schnelle Attributierung: Metadaten, Stichwörter und Entwicklungseinstellungen lassen sich sehr schnell vergeben, auch für mehrere Fotos auf einmal.
- Datenintegrität überprüfen: Nach dem Importieren sehen Sie sofort, ob alle Fotos in Ordnung sind.

Die Miniaturen sind jeweils von einem breiten grauen Rahmen umgeben, der »Zelle«, der wie ein Diarahmen aussieht und Informationen über das jeweilige Foto enthalten kann. Es gibt drei verschiedene Zelltypen: a) kompakt ohne Informationen zum Foto, b) kompakt mit Informationen und c) erweitert (siehe Abb. 3–5). In den erweiterten Zellen lassen sich mehr Informationen anzeigen als in den kompakten, daher nehmen sie mehr Raum ein. Mit der Taste 🕘 schalten Sie zum nächsten Zelltyp weiter.



 

 1/160 Sek. bei f / 8,0 MA\_20040606\_0016
 ISO 200 DNG

 ISO 200
 DNG

Mit den Pfeiltasten navigieren Sie innerhalb der Fotos. Mit dem Mausrad »scrollen« Sie nach oben oder unten. Über die Bildtasten (<u>Bild1</u>, <u>Bild1</u>, <u>Pos1</u>, <u>Ende</u>) blättern Sie eine ganze Seite nach oben oder unten bzw. springen an den Anfang oder das Ende der Quelle. Die Miniaturengröße lässt sich über den Miniaturen-Regler in der Werkzeugleiste (der evtl. erst hinzugeschaltet werden muss) oder über <u>#</u> und \_ verändern.

## **Die Lupenansicht**

Die Lupenansicht zeigt nur ein einziges Foto an, entweder vollständig oder einen vergrößerten Ausschnitt davon. Für längere Arbeiten empfiehlt es sich, den Filmstreifen einzublenden, um zu sehen, »wo« innerhalb der Abb. 3–5 Rasteransichtszellen A) Kompakte Zellen ohne Informationen B) und mit Informationen C) Erweiterte Zelle Quelle man sich befindet, oder um andere Fotos auszuwählen. Sie können aber auch ohne Filmstreifen mit  $\bigcirc$  und  $\bigcirc$  zum nächsten oder vorherigen Foto wechseln. Halten Sie eine der Pfeiltasten gedrückt, um besonders schnell zwischen Fotos zu wechseln.



#### Abb. 3–6

Die Lupenansicht zeigt nur ein Foto an. Die Hintergrundfarbe der Arbeitsfläche lässt sich über das Kontextmenü einstellen. Sie können ein Foto in verschiedenen Vergrößerungsstufen anzeigen. Es gibt vier Standardvergrößerungen, die Sie besonders leicht aufrufen können: ganzes Bild einpassen (*Einpas.*), Vorschaubereich ausfüllen (*Ausfül.*), Originalgröße (1:1) und die letzte Stufe, die Sie von 1:16 bis 11:1 frei wählen können (siehe Abb. 3–7). Diese vier Stufen stellen Sie per Mausklick über die Navigator-Palette auf der linken Seite oder über [Strg]-[#] und [\_] ein. Um die Vergrößerung in kleineren Stufen zu ändern, verwenden Sie den Zoom-Regler in der Werkzeugleiste oder [Strg]-[#] und [\_].



Abb. 3–7 Navigator-Palette A) Das Rechteck markiert den aktuellen Ausschnitt. Oben wählen Sie eine der vier Standardvergrößerungen aus. B) Die Letzte davon lässt sich anpassen.

Um kurz in ein Foto hineinzuzoomen – z. B. um schnell die Schärfe zu prüfen –, klicken Sie mit der Maus auf einen Bereich im Bild. Ein weiterer Mausklick zoomt wieder hinaus. Sie können auch die Maustaste gedrückt halten und loslassen, sobald Sie hinauszoomen möchten. In jedem Fall richtet sich die Vergrößerung danach, welche der Standardstufen Sie zuletzt in der Navigator-Palette angeklickt haben: Beim Einzoomen wird entweder die 1:1- oder die benutzerdefinierte Vergrößerung eingestellt, beim Auszoomen *Einpas*. oder *Ausfül.*. Falls Lightroom z. B. auf 4:1 vergrößert statt wie gewünscht auf 1:1, klicken Sie in der Palette zunächst auf *1:1*. Solange Sie sich in der Vergrößerung befinden, verschieben Sie den Ausschnitt mit der Maus oder klicken in der Navigator-Palette direkt auf den gewünschten Bildbereich.

Falls Sie lieber mit der Tastatur arbeiten: Ein Druck auf Z oder die Leertaste bewirkt dasselbe wie ein Klick mit der Maustaste, also Hinein- oder Hinauszoomen. Über die Tasten Post, Bildt, Bildt und Ende verstellen Sie den Ausschnitt, z. B. indem Sie über Post zur linken oberen Ecke des Fotos springen und dann wiederholt Bildt drücken. Dabei durchlaufen Sie das Foto in Spalten, bis Sie an der rechten unteren Ecke ankommen.

#### Die Lupenüberlagerung

In der Lupenansicht können Sie seit Lightroom 5 verschiedene Hilfselemente auf der Arbeitsfläche einblenden:

- Raster: Gitterlinien wie in Abb. 3–8. Die Rastergröße lässt sich verändern. Mit dem Raster können Sie z. B. die Bildaufteilung überprüfen oder erkennen, ob das Foto perspektivisch korrigiert werden sollte.
- Hilfslinien: einfache Hilfslinien in Form eines Fadenkreuzes. Das Zentrum des Kreuzes lässt sich an jede Stelle der Arbeitsfläche verschieben. Mit den Hilfslinien können Sie beispielsweise den Horizont überprüfen.

Layoutbild: ein Bild im PNG-Format, das Transparenz enthalten kann. Diese Überlagerung gab es bereits in Lightroom 4. Sie eignet sich gut für die Bildgestaltung für Zeitschriften-Cover, besonders wenn dafür die Kamerafernsteuerung verwendet wird. Ich beschreibe diese Überlagerung daher im Kasten auf Seite 96.

Alle Elemente finden Sie im Menü *Ansicht* ▷ *Lupenüberlagerung*. Eingeschaltete Überlagerungen blenden Sie mit Strg - Alt - O gemeinsam ein oder aus. Wenn eine Überlagerungen eingeblendet ist, halten Sie Strg gedrückt, um ihre Einstellungen anzuzeigen, für das Raster z. B. Größe und Deckkraft (siehe Abb. 3–8). Die Einstellungen ändern Sie durch Klicken und Ziehen mit der Maus.



Abb. 3–8 Die Raster-Überlagerung mit über die Strg-Taste eingeblendeten Einstellungen (oben)

## **Tipps für Raster- und Lupenansicht**

## Zwischen Raster- und Lupenansicht hin- und herschalten

Ein Doppelklick auf ein Foto in der Rasteransicht öffnet es in der Lupenansicht, ein weiterer Doppelklick darauf wechselt zurück zur Rasteransicht. Oder Sie drücken Z in der Rasteransicht, um in die Lupenansicht zu wechseln und gleichzeitig in ein Foto hineinzuzoomen. Ein weiteres Drücken von Z bringt Sie wieder zurück. , mehrmals gedrückt, rotiert zwischen der Rasteransicht und den beiden fürs Hinein- und Hinauszoomen eingestellten Vergrößerungsstufen (siehe oben) in der Lupenansicht.

#### Vollbildvorschau statt Lupenansicht

Oft eignet sich die neue Vollbildvorschau, die Sie über [F] erreichen (siehe Seite 22), besser als die Lupenansicht und kann diese daher für viele Aufgaben ersetzen. Sie können auch in der Vollbildvorschau beispielsweise Bilder bewerten oder mit den Pfeiltasten zum nächsten oder vorherigen Foto schalten. Immer wenn ich einzelne Fotos ansehen will, verwende ich lieber die Vollbildvorschau. In die Lupenansicht schalte ich meist nur, wenn ich mich länger in der Ansicht aufhalten möchte.

#### Zoomposition sperren

Beim Hineinzoomen merkt sich Lightroom normalerweise den letzten Ausschnitt für jedes einzelne Foto separat. Seit Lightroom 5 können Sie über *Ansicht* ▷ *Zoomposition sperren* dieses Verhalten umgehen. Das ist nützlich, wenn Sie z. B. in mehreren Fotos einen bestimmten Bildbereich vergleichen wollen. Dann stellen Sie den Ausschnitt beim ersten Foto ein und schalten dann einfach mit den Pfeiltasten zu den nächsten Fotos weiter, ohne dass Sie den Ausschnitt ändern müssen.

#### Die Vergleichsansicht

Die Vergleichsansicht ist im Grunde eine zweigeteilte Lupenansicht, mit der Sie zwei verschiedene Fotos nebeneinander, auch vergrößert, betrachten können. Ansonsten verhält sich die Vergleichsansicht fast genauso wie die Lupenansicht, auch die Tastaturbefehle sind dieselben. Wenn Sie sich noch in der Rasteransicht befinden, wählen Sie zwei Fotos aus und drücken dann C. Beide Fotos werden nun in der Vergleichsansicht dargestellt. Klicken Sie auf die linke oder rechte Arbeitsfläche (auf die Arbeitsfläche, nicht aufs Foto selbst), um sie zu »aktivieren«. Dann können Sie ein anderes Foto aus dem Filmstreifen wählen oder den Ausschnitt verändern.

Die beiden Ausschnitte können Sie einzeln oder gemeinsam anpassen. Ist das Schloss in der Werkzeugleiste verriegelt, werden beide Teile der Ansicht gemeinsam verstellt. So können Sie zwei Fotos genau vergleichen, z. B. in Bezug auf Schärfe in verschiedenen Bildbereichen. Die Vergleichsansicht enthält in der Werkzeugleiste weitere Knöpfe, mit denen sich aus mehr als zwei Fotos systematisch das beste heraussuchen lässt. Diese Funktion ist vor allem für die Sichtung nutzbringend. Ich erläutere sie daher in Kapitel 5.10.



#### Abb. 3–9

Mit der Vergleichsansicht stellen Sie zwei Fotos einander gegenüber. A) Über das Schloss-Symbol koppeln Sie die Ausschnitte aneinander oder B) Sie gleichen die Ausschnitte nur bei Bedarf über den Synchronisieren-Knopf aneinander an.

## Die Ansichten auf der Sekundäranzeige

Alle Ansichten des Bibliothek-Moduls lassen sich auf der Sekundäranzeige einstellen, z. B. auf einem zweiten Monitor. Halten Sie 🔄 gedrückt und verwenden Sie die bekannten Tasten G, E oder C, um eine Ansicht einzustellen.

Wenn Sie auf der Sekundäranzeige die *Rasteransicht* einstellen, benötigen Sie auf der Hauptanzeige den Filmstreifen nicht länger. Stattdessen können Sie sich mit der Lupenansicht oder im Entwickeln-Modul voll und ganz auf das zu bearbeitende Foto konzentrieren. Die Quelle lässt sich wie im Filmstreifen über ein Aufklappmenü (unten links, siehe Abb. 3–10) auswählen. Unten rechts stellen Sie über den Miniaturen-Regler die Größe der Miniaturen ein. Ein Tastaturkürzel gibt es hierfür nicht. Mit 🕘 schalten Sie zum nächsten Miniaturentyp weiter.



Abb. 3–10 Sekundäranzeige 1 – Rasteransicht als »großer Filmstreifen« A) Ansicht wählen B) Quellenanzeige und Regler für die Miniaturengröße

Oder Sie lassen die Rasteransicht auf der Hauptanzeige eingestellt und verwenden auf der Sekundäranzeige die *Lupenansicht*. Die Vergrößerung stellen Sie dann rechts unten oder über die Tastenkombinationen <u>Strg</u>- - # und \_ ein.

Die Lupenansicht bietet auf der Sekundäranzeige zwei zusätzliche Modi: *Gesperrt* und *Live*. Diese wählen Sie oben rechts, solange die Lupenansicht eingestellt ist. Mithilfe der Sperrfunktion halten Sie ein Foto auf der sekundären Anzeige fest: Drücken Sie *Gesperrt* oder rufen Sie das Kontextmenü eines Fotos auf und wählen *In zweitem Fenster sperren*. Auf der Hauptanzeige kann dann ein anderes Foto ausgewählt werden – z. B. ein Foto, das mit dem ersten verglichen werden soll –, ohne dass die sekundäre Anzeige sich ändert. Im Live-Modus hingegen richtet sich die Anzeige nach der Position des Mauszeigers auf der Hauptanzeige. Wechselt der Mauszeiger von einer Miniatur zur nächsten, wechselt auch das Foto auf der Sekundäranzeige, ohne dass jene angeklickt werden muss. Oder Sie verwenden die Anzeige als große Lupe wie in Abb. 3–11.





Abb. 3–11 Sekundäranzeige 2. Hier ist auf der Hauptanzeige (A) die Lupenansicht ohne Vergrößerung eingestellt, auf der Sekundäranzeige (B) die Lupenansicht mit 1:1-Vergrößerung im Live-Modus.

# 3.4 Die Reihenfolge der Fotos im Filmstreifen ändern

Die Reihenfolge, in der der Filmstreifen und damit auch die Ansichten im Bibliothek-Modul die Fotos anzeigen, lässt sich nach verschiedenen Kriterien festlegen. Sorgen Sie für die nötige Übersicht, indem Sie Fotos z. B. nach Aufnahmezeitpunkt oder Anzahl der Bewertungssterne sortieren. Darüber hinaus ist die Reihenfolge für die Ausgabe von Bedeutung. Sie bestimmt die Abfolge der Diashow oder die Anordnung der Fotos auf der Web- oder Druckseite. Auch die Stapelumbenennung kann für die Dateinamen auf die Reihenfolge der Fotos zurückgreifen (siehe Kapitel 4.2).

Abb. 3–12 Sortieren-Element in der Werkzeugleiste A) Über das az-Symbol ändern Sie die Richtung der Sortierung. B) Aufklappmenü mit Sortierkriterien



Die Reihenfolge der Fotos einer Quelle legen Sie entweder nach einem Sortierkriterium fest (siehe Abb. 3–12). Dafür stellen Sie das gewünschte Kriterium im Sortieren-Element der Werkzeugleiste oder über das Menü *Ansicht* ▷ *Sortieren* ein.

Oder Sie bilden eine freie Reihenfolge (Benutzerreihenfolge) von Hand. Dafür ziehen Sie die Fotos einfach per Drag and Drop im Filmstreifen oder in der Rasteransicht an eine andere Stelle. Dies funktioniert allerdings nur in (normalen) Sammlungen, in der Schnellsammlung und in Ordnern, solange diese keine Unterordner enthalten oder die Option *Bibliothek* > *Fotos in Unterordnern anzeigen* ausgeschaltet ist. In den Zusammenstellungen der Katalog-Palette und in Smart-Sammlungen lässt sich keine freie Reihenfolge verwenden.

Lightroom merkt sich übrigens für jede Quelle die eingestellte Sortierung. Das ist verwirrend, wenn Sie nach längerer Zeit eine Quelle wählen, die ungewöhnlich sortiert wurde.

# 3.5 Fotos filtern

Mithilfe der Filterung stellen Sie ein, welche Fotos einer Quelle angezeigt werden. Der Filter lässt nur Fotos hindurch, die den eingestellten Kriterien entsprechen. So können Sie z. B. nur Fotos anzeigen, die über mindestens drei Bewertungssterne verfügen, alle Fotos, die im TIFF-Format vorliegen, oder jene, die das Stichwort »Papageientaucher« enthalten. Ein Filter wird meist für kurze Zeit zusammengestellt und dann wieder aufgelöst – im Gegensatz zu den Smart-Sammlungen (siehe Kapitel 7.5), die ähnlich arbeiten, aber von größerer Dauer sind.

Die Kriterien für den Filter legen Sie im Filmstreifen aus jedem Modul heraus oder in der Rasteransicht des Bibliothek-Moduls – mithilfe der Filterleiste – fest. Häufig verwendete Filtereinstellungen lassen sich als Vorgaben speichern.

## Über den Filmstreifen filtern

Im Filmstreifen stellen Sie einfache Filter ein. Sie können Fotos anhand von Flaggenmarkierungen, Bewertungssternen oder Farbetiketten filtern. Über das Aufklappmenü auf der rechten Seite rufen Sie Vorgaben auf. Über Vorgaben können Sie auch im Filmstreifen auf komplexere Filter zugreifen. Sie müssen diese nur vorher in der Filterleiste anlegen. In Abb. 3–14 C sehen Sie, welche Vorgaben ich für mich persönlich eingerichtet habe (einige davon waren bereits voreingestellt). Über den Schalter ganz rechts oder über Strg-L schalten Sie den Filter ein oder aus.

Abb. 3–13

Filter im Filmstreifen. Der Filmstreifen enthält nur einen Auszug der Filterungskriterien. Für weitere Möglichkeiten müssen Sie auf die Filterleiste zurückgreifen.